



Blick vom Papstein zum Gohrisch

Passend zum Titelfoto möchte ich Marc DO2UDX zu Wort kommen lassen. Er sandte 2 Artikel über seine Touren in der sächsischen Schweiz im Juni.

Familienwanderung ‚Kleinhennersdorfer Stein, Papstein und Gohrisch‘

Start ist am Parkplatz auf der Straße zwischen Gohrisch und Papstdorf in Richtung Papstein, gegenüber dem Parkplatz. Dort biegen wir nach ca. 2m rechts in den ‚Weg parallel zur Straße‘, ein. Nach ca. 150m treffen wir wieder auf die Straße und halten uns leicht links auf dem ‚Fritz-Förster-Weg‘.

Nach den ersten Häusern von Papstdorf folgen wir dem Weg nach links, leicht bergauf an dem Wildgatter vorbei. Wer mag, kann am Picknickplatz nach rechts abzweigen und den ‚Köhlerhübel‘ umrunden und kommt dann wieder auf den Weg zum Kleinhennersdorfer Stein. Wir wandern geradeaus weiter, den zum Papstein führenden Weg. Den in das Tal abzweigenden Weg lassen wir Links liegen und folgen den Wegweiser zum Kleinhennersdorfer Stein, wo wir auch wieder auf den Weg treffen der um den Köhlerhübel führt.

Über Stufen, die aus Holzbohlen gebaut wurden, gelangen wir auf das Plateau des Kleinhennersdorfer Steins.

Wer sich für Geocaching interessiert, hier ist ein Cach zu finden.

Ebenso können z.B. die Lichterhöhle besichtigt werden, Taschenlampe wird empfohlen. Bis zum 18Jh. wurde in dieser und benachbarten Höhlen Sand abgebaut, der dann z.B. in Dresden als Streu und Scheuersand verkauft wurde, 3 Pfennige für einen Zentner, wodurch das heutige Aussehen geprägt wurde. 1910 wurde die Höhle wegen vermuteter Einsturzgefahr zugemauert, die Reste sind heute noch zu sehen und erleichtern das Auffinden



Dem Pfad an der Lichterhöhle weiter folgend gelangen wir auf den Kleinhennersdorfer Stein. Der Abstieg erfolgt auf gleichem Weg. Wir folgen aber nun dem Wegweiser, jetzt zu unserer rechten auf den Papststein. Sollte sich mal wieder eine Zauneidechse blicken lassen, bitte freundlich grüßen.

Direkt am Ende des Aufstieges erwartet uns das Restaurant auf dem Papststein. Eine weitere Möglichkeit ist der Aufstieg Richtung Feuerwachturm mit Blick z.B. auf den Gorisch, unserem nächsten Ziel.

Am Gasthaus vorbei geht es zum Abstieg, Wegweiser Quirl. Auch hier bietet sich noch mal eine schöne Aussicht mit Möglichkeit für ein Picknick. Wir folgen den Weg talwärts und kommen wieder an unserem Ausgangspunkt an. Etwa in der Mitte des Parkplatzes beginnt der Weg Richtung Gorisch, wo wir nach ca. 20m zum Specksteinstollen kommen.



Auf dem Gorisch angekommen, finden wir die kleine Schutzhütte ein idealer Platz für eine Rast.

Unweit dieser kann die Schwedenhöhle besichtigt werden. Der Weg führt uns an diesem Abzweig vorbei zum Abstieg. Auf der ‚Promenade‘ angekommen halten wir uns rechts

zum Parkplatz.

Die Wanderung ist in ca. 3-4h zu bewältigen, je nach Tempo, und bietet auch für die mitkommende Familie ausreichend Sehenswertes, für die Kleineren z.B. Höhlen zum Erforschen und die ein oder andere Einkehr für die YL.

Wer allerdings noch gut zu Fuß ist und Ausreichend Kondition hat, kann hier auch abzweigen Richtung Pfaffenstein. Der Aufstieg über das Nadelöhr ist der direkteste Weg,

man braucht aber schon etwas Kondition. Zur Aktivierung kann man sich dann rechts, Richtung Opferkessel halten, wobei man dann auch noch eine schöne Aussicht genießen kann. Danke an DL3VTL für den Hinweis auf dem Band.

Oder man erklimmt den Turm. Über den Abstieg auf der anderen Seite kann man dann weiter zum Quirl wandern. Nachdem das Feld überquert ist, halten wir uns im Wald an der nächsten Kreuzung rechts und gelangen so auf die ‚Obere Quirl-Promenade‘, von dieser zweigt dann der ‚Kanonenweg‘ auf den Quirl ab.

Carolafelsen für Anspruchsvolle

Vorweg, ich habe die Tour bewusst anspruchsvoll genannt. Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, Körpergröße möglichst 1,70 oder mehr und Sicherungstechnik (Klettersteigset) sind Voraussetzung. Auch sollte eine gewisse Fitness vorhanden sein. Eine gute Karte schadet auch nicht, unsere war von Sachsen Kartographie im Maßstab 1:15000. Kleidung und Rucksack sollten nicht unbedingt die Besten sein, unsere Rucksäcke haben leider etwas gelitten. Auch sollte nicht übermäßig viel in den Rucksack, es wird stellenweise recht eng. Auf das Wetter sollte man achten, bei Regen ist die Tour nicht zu empfehlen. Der Nieselregen bei unserer Wanderung war schon grenzwertig und es sollte nicht zu viel Wind wehen.

Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz am Beuthenfall. Eine Alternative ist der Parkplatz Nasser Grund, dann führt der Weg anfangs über den Flößersteig zum Beuthenfall.

Vom Parkplatz aus laufen wir über die Brücke, dem gut ausgebauten Weg folgend. Unsere Tour zweigt nach einiger Zeit rechts ab, grüner Punkt, Malerweg und verläuft auf der Unteren Affensteinpromenade. Nachdem auf diesem die Steigung geschafft ist, sehen wir bald links einen Abzweig zum Bloßstock. Das ist der Zugang zur Häntzschelstiege, von der Bernd schon geschrieben hat. Das wäre eine etwas einfachere Variante.

Wir folgen dem grünen Punkt. Ca. 100 Meter weiter, in der Senke, sehen wir links einen Zugang zum Kletterfelsen, schwarzer Pfeil auf weißen Kreis. Diesem folgen wir. In Sichtweite der Felsen zweigt nach links noch ein Weg ab, wir gehen aber gerade aus weiter und gelangen so zum Zugang zur Zwillingstiege. Auch diese Stiege wurde von Herrn Häntzschel erbaut. Man sagt der Name geht auf die Geburt seiner Zwillinge zur gleichen Zeit zurück. Hier bietet sich eine gute Möglichkeit noch mal eine kurze Rast zu machen, etwas zu trinken und die Sicherungstechnik anzulegen.

Den Weg weiter folgend gelangen wir nach wenigen Metern zum Eingang der eigentlichen Zwillingstiege.

Diese ist zwar recht kurz, bietet aber schöne Aussichten und ist etwas anspruchsvoller, besonders wenn man etwas kleiner geraten ist.



Ist der Durchgang zwischen Felsen und Felsennadel erreicht, haben wir den schwierigsten Teil dieser Stiege geschafft. Auf der anderen Seite hilft uns neben den Eisen im Fels auch eine alte Buche mit Ihren Wurzeln an Höhe zu gewinnen.

Am Ausgang der Stiege gelangen wir auf die Obere Affensteinpromenade, hier halten wir uns links. Kurz nach der Rettungsbox müssen wir noch über einen Stein klettern, dann stoßen wir zur Häntzschelstiege. Den unteren Teil haben wir über die Zwillingstiege umgangen, nun gehen wir rechts in den Felsspalt und gelangen an eine Leiter, dem Einstieg zum oberen Teil der Häntzschelstiege. Diese ist mittlerweile recht gut ausgebaut.



Oben angekommen können wir noch die Aussicht genießen, bevor es weiter geht. Hier ist der etwas anspruchsvollere Teil der Stiege, da es kaum noch Sicherungen gibt. Zu dem Nieselregen gesellten sich bei uns noch kräftige Böen, so dass man zeitweise Angst hatte vom Berg zu fliegen. Es hat schon einigen Mut und Überwindung gekostet weiter zu gehen, da einige Felsspalten ohne Sicherung überwunden werden mussten. Der Wind tat hier sein übriges. Wir gelangen auf den gut ausgebauten Wanderweg. Hier halten wir uns rechts und gelangen nach kurzer Zeit zum Carolafelsen.



Dem Abstieg folgend, gelangen wir zum Wegweiser ‚Wilde Hölle‘. Es ist der ‚mittige‘ Weg der direkt ins Tal führt.

Am Anfang ist es ein ‚schwieriger‘ und steiniger Wanderweg, gefolgt von einer kleinen

Stiege. Diese kann auch ohne Sicherung begangen werden und ist nicht anspruchsvoll, aber die Sicherung beruhigt.



Am Ausgang der Wilden Hölle gelangen wir wieder auf die Untere Affensteinpromenade. Wer keine Lust mehr hat, kann hier direkt zum Beuthenfall wandern. Wir sind gerade aus weiter durch die Eulentilke gewandert, dieser Weg endet im Nassen Grund. Diesem folgen wir weiter talwärts. In Sichtweite des Parkplatzes Beuthenfall biegen wir rechts auf den Flößersteig ab und wandern zu unserem Ausgangspunkt zurück. Die Aussage ‚schwierig‘ auf dem Schild können wir nicht nachvollziehen. ;-). Für die Tour sind 3-3½ h Weg einzuplanen, je nachdem wie schnell man durch die Stiegen kommt.

Angebot:

Für interessierte OM's habe ich zwei kleine Glasfaser - Masten abzugeben. Zusammengeschoben nur 65 cm lang, passt er in jeden Rucksack. Die maximale Höhe beträgt 5,6 Meter.

Danke für den Tipp an Sven DO7DSV!!! Im schwarzen Netto gabs die Stippmasten im Juni für 3,50€.



Wer Interesse hat, Kontakt bitte über email: dl2dxa@darf.de oder auf dem Band

Anregung:

Eine Anregung ganz anderer Art kam von Andreas DL1DUS.

Auf Youtube finden sich unter dem Suchbegriff ‚SOTA‘ eine ganze Menge kurzer Videobeiträge von Bergaktivitäten. Besonders die OM's aus Österreich und Slowenien sind mit interessanten Videos zu sehen. OE5EEP, S57D und viele andere.

Wer würde sich eventuell an einem kurzen Dreh für ein 3 bis 5 minütiges Filmchen beteiligen?

Wer hat Erfahrungen mit dem Hochladen von Videos bei Youtube?

Eindrucksvoll ist sicher ein schweißtreibender Aufstieg, wie zum Beispiel auf den Winterstein/ Hinteres Raubschloß, den Lilienstein und einige anderer unserer Gipfel.

Berg - zu - Berg - Diplom

Es wird bereits für 2011 ein Diplom in 3 Klassen für Kontakte von Bergen zu anderen Bergen der SBWListe geben.

Gewertet werden alle Kontakte in einem Kalenderjahr, unabhängig von Band und Mode. Klasse 1 gibt es für 50 Berg zu Berg QSO's, Klasse 2 für 100 QSO's und die Klasse 3 für 200 Berg zu Berg Kontakte.

Weitere Einzelheiten im Herbst.

Uli DL2LTO arbeitet bereits an einem Tool für die Abrechnung der Berg zu Berg QSO's. Ähnlich der Excel Liste für die Jahresabrechnung macht es die Auswertung sehr einfach.

Hier mal ein erster Entwurf ...



Einen schönen Berg – Sommer

73 und awdh

de Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darc.de